Themenprotokoll

Projekt / Thema	Zeitdauer der Sitzung
6. Sitzung Energienetzbeirat am 23.3.2017, Behörde für Umwelt und Energie (BUE)	**17:05 – 20:35 Uhr**

Teilnehmer	Verteiler
Siehe Anlage 1.	**ENB-Mitglieder und Stellvertreter; Netzgesellschaften SNH, HNG und VWH; BUE; BWVI; BBH**

Lfd. Nr.	Art*	Themen / Stichwort / Kurztext der Ergebnisse	Zu erledigen durch / bis
		TOP 1: Begrüßung durch den Beiratssprecher Prof. Dr. Beba und Beschlussfassung über die Tagesordnung	
1		Der Sprecher begrüßt die erschienenen Beiratsmitglieder und Zuschauer. Er stellt die Beschlussfähigkeit des Hamburger Energienetzbeirats (ENB) fest. Es sind achtzehn stimmberechtigte Beiratsmitglieder anwesend (die Teilnehmerliste ist diesem Protokoll als Anlage 1 beigefügt).	
2	F	Die form- und fristgerechte Einladung durch die Geschäftsstelle wird festgestellt. Der Einladung war der Entwurf einer Tagesordnung (TO) beigefügt. Zu der vom Sprecher vor-	
	F	gestellten TO gibt es keine Änderungsanträge, damit wird nach folgender TO verfahren:	
3		TOP 1: Begrüßung durch den Energienetzbeiratssprecher und Beschlussfassung über die Tagesordnung TOP 2: Anmerkungen zum Protokoll der letzten Sitzung TOP 3: Kurzbericht zum Stand der Gespräche zwischen Aufsichtsbehörde, Betreiber und Bürgerinitiative zum Emissionsverhalten des HKW Wedel TOP 4: Gemeinsamkeiten, Unterschiede und offene Fragen der Mitglieder des Energienetzbeirats - Kurzvorstellung der Ergebnisse einer Befragung TOP 5: Projekt **N**orddeutsche **E**nergie**W**ende (NEW 4.0) TOP 6: Energierechtlicher Rahmen für die Umsetzung der Energiewende in Hamburg TOP 7: Bericht aus der AG zur Kritischen Auseinandersetzung mit dem Gutachten des HIC zu Erneuerbaren Energien im Fernwärmenetz – Handlungsoptionen für einen kurzfristigen Ersatz des Kraftwerks Wedel TOP 8: Sachstand Ersatzlösung Wedel TOP 9: Bürgerfragestunde TOP 10: Anträge an den Energienetzbeirat TOP 11: Verschiedenes	
		TOP 2: Anmerkungen zum Protokoll	
5		Der Sprecher berichtet, dass das Protokoll der Sitzung vom 19. Januar am 31. Januar übersandt und im Internet veröffentlicht wurde. Änderungswünsche zum Protokoll sind bei der Geschäftsstelle (GS) von Herrn Volk (zu TOP 3) und Herrn Prof. Dr. Rabenstein (zu TOP 5) eingegangen. Dem Änderungswunsch von Herrn Volk wurde entsprochen, dem Änderungswunsch von Herrn Prof. Dr. Rabenstein hat die GS zum Teil entsprochen.	
6		Der Sprecher erläutert, dass es sich beim Protokoll um ein Ergebnis- und Themenproto-	

*A=Aufforderung B=Beschluss E=Empfehlung F=Feststellung

Projekt / Thema	Zeitdauer der Sitzung
6. Sitzung Energienetzbeirat am 23.3.2017, Behörde für Umwelt und Energie (BUE)	**17:05 – 20:35 Uhr**

Teilnehmer	Verteiler
Siehe Anlage 1.	**ENB-Mitglieder und Stellvertreter; Netzgesellschaften SNH, HNG und VWH; BUE; BWVI; BBH**

Lfd. Nr.	Art*	Themen / Stichwort / Kurztext der Ergebnisse	Zu erledigen durch / bis
		koll handelt. Er bittet um Verständnis, dass in diesem Rahmen Diskussionsverläufe nicht vollumfänglich wiedergegeben werden können. Im Übrigen verweist der Sprecher auf das Protokoll der dritten ENB-Sitzung, auf der das grundsätzliche Verfahren der Protokollabstimmung thematisiert wurde.	
7	F	Es gibt keine Anmerkungen zum Protokoll.	
		TOP 3: Kurzbericht zum Stand der Gespräche zwischen Aufsichtsbehörde, Betreiber und Bürgerinitiative zum Emissionsverhalten des HKW Wedel	
8		Herr Dr. Hünemörder berichtet von einem Gespräch, das am 22. Februar 2017 im Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (MELUR) in Kiel stattgefunden hat. Dieses Gespräch schloss sich inhaltlich an den auf der fünften Sitzung des ENB vorgestellten Sachstand sowie an die durch die zuständigen Aufsichtsbehörden und von Ökopol (durch die Bürgerinitiative beauftragter Gutachter) vorgestellten Bewertungen an. An dem Gespräch teilgenommen haben Mitarbeiter des MELUR, des schleswig-holsteinischen Landesamts für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR), Vertreter der Wedeler Bürgerinitiative, ein Vertreter des das HKW Wedel betreibenden Unternehmens sowie des von der Bürgerinitiative beauftragten Gutachterbüros Ökopol. Die Moderation des Gesprächs erfolgte durch Herrn Minister Habeck. Herr Dr. Hünemörder war – dem vom Beiratssprecher auf der letzten ENB-Sitzung gemachten Angebot folgend – als Zuhörer eingeladen.	
9		Herr Dr. Hünemörder berichtet, dass nach seinem Eindruck im Gespräch eine deutlich konstruktivere Kommunikation zwischen den Beteiligten erreicht werden konnte. Inhaltlich wurde in dem Gespräch u. a. ein Messprogramm vereinbart, mit dem aus seiner Sicht den Aspekten des vorbeugenden Gesundheitsschutzes ausreichend Rechnung getragen werden kann. So sollen entsprechend der auch schon von Ökopol vorgeschlagenen Methode mit Bergerhoff-Gefäßen ergänzende Depositionsmessungen als Grundlage für eine Bewertung des Partikelausstoßes, insbesondere in Hinblick auf Schwermetelle, durchgeführt werden. Letzte offene Fragen zum konkreten Untersuchungsprogramm (z.B. die Aufstellungsorte der Bergerhoff-Gefäße) sollen zwischen den am Gespräch beteiligten Akteuren sowie mit der Stadt Wedel und den dort zuständigen beratenden Ausschüssen und außerdem mit der für Belange des Immissionsschutzes in Hamburg zuständigen BUE abgestimmt werden. Herr Dr. Hünemörder berichtet, dass die Gesprächsteilnehmer übereingekommen sind, die Ergebnisse des Messprogramms unabhängig vom Ausgang zu akzeptieren. Er berichtet weiter, dass das MELUR im Gespräch ergänzend zugesagt hat, zu prüfen, ob das schleswig-holsteinische Messnetz für Feinstaub ausgeweitet und in dem Zusammenhang auch ein Messstandort in Wedel berücksichtigt werden kann.	
10		Herr Dr. Hünemörder berichtet außerdem, dass in der Hamburgischen Bürgerschaft sei-	

Projekt / Thema	Zeitdauer der Sitzung
6. Sitzung Energienetzbeirat am 23.3.2017, Behörde für Umwelt und Energie (BUE)	**17:05 – 20:35 Uhr**

Teilnehmer	Verteiler
Siehe Anlage 1.	**ENB-Mitglieder und Stellvertreter; Netzgesellschaften SNH, HNG und VWH; BUE; BWVI; BBH**

Lfd. Nr.	Art*	Themen / Stichwort / Kurztext der Ergebnisse	Zu erledigen durch / bis
		ner Kenntnis nach ein Antrag gestellt wurde, mit dem der Senat aufgefordert werden soll, nahe der Hamburgischen Landesgrenze in Richtung Wedel ebenfalls Messungen durchzuführen. Er geht daher davon aus, dass es in Kürze auch eine Befassung des Umweltausschusses der Hamburgischen Bürgerschaft mit diesem Thema geben wird.	
11		Abschließend bringt Herr Dr. Hünemörder zum Ausdruck, dass sich das Sprechergremium des Beirats freut, dass der sachorientierte Austausch zwischen den Betroffenen zu diesem Thema im Anschluss an die ENB-Sitzung vom 19. Januar lösungsorientiert fortgesetzt wurde. Seines Eindrucks nach trug zu diesem positiven Verlauf wesentlich bei, dass Herr Minister Habeck zu Beginn des Gesprächs in Kiel explizit die Atmosphäre und den Stil der Kommunikation zum Thema gemacht und auch das Unternehmen Vattenfall an der Sitzung teilgenommen hat.	
		TOP 4: Gemeinsamkeiten, Unterschiede und offene Fragen der Mitglieder des Energienetzbeirats - Kurzvorstellung der Ergebnisse einer Befragung	
12		Herr Dr. Gottschick stellt in einem Kurzvortrag (diesem Protokoll als Anlage 2 beigefügt) Erkenntnisse vor, die er im Rahmen einer im Herbst 2016 durchgeführten Befragung zum Selbstverständnis der Energienetzbeiratsmitglieder gewonnen hat. Er weist daraufhin, dass die Befragung außerhalb des ENB im Rahmen des Projekts „Geographisches Wärmeinformations- und Simulationssystem (GEWISS)“ durchgeführt wurde. Dabei wurden auch Mitglieder des ENB befragt.	
13 14		Als Mehrwert aus dem Vortrag nennen Beiratsmitglieder insbesondere folgende Punkte: • Herr Prof. Dr. Beba hält den Hinweis für wichtig, dass der Aufbau weiterer Sach- und Fachkompetenz für den Beirat hilfreich sein kann, um in Fragen der Hamburger Energiewende Gehör zu finden, • Herr Braasch hält insbesondere die Frage, wie der Beirat sich weiter emanzipieren und seinen Einfluss in der energiewendebezogenen Debatte in Hamburg stärken kann, für relevant. Er drückt seine Hoffnung aus, dass auch die Themen „Rückkauf des Gasnetzes“ und „Rückkauf des Fernwärmenetzes“ nicht als „Tabuthemen“ behandelt, sondern offen diskutiert werden.	
		TOP 5: Projekt Norddeutsche EnergieWende (NEW 4.0)	
15		Herr Prof. Dr. Beba stellt anhand einer Präsentation (diesem Protokoll als Anlage 3 beigefügt) das im Rahmen des Bundesinitiative „Schaufenster Intelligente Energie (SINTEG)“ geförderte Projekt, in dem zahlreiche Akteure aus Hamburg und Schleswig-Holstein involviert sind, vor. Im Rahmen von Nachfragen ergeben sich folgende Punkte:	

Projekt / Thema	Zeitdauer der Sitzung
6. Sitzung Energienetzbeirat am 23.3.2017, Behörde für Umwelt und Energie (BUE)	**17:05 – 20:35 Uhr**

Teilnehmer	Verteiler
Siehe Anlage 1.	**ENB-Mitglieder und Stellvertreter; Netzgesellschaften SNH, HNG und VWH; BUE; BWVI; BBH**

Lfd. Nr.	Art*	Themen / Stichwort / Kurztext der Ergebnisse	Zu erledigen durch / bis
16		• Bei den Zielsetzungen des Projekts im Hinblick auf die Steigerung der EE-Erzeugungsleistung sind die aktuellen Rahmenbedingungen des EEG 2017 berücksichtigt. Es wird angenommen, dass der im Rahmen des Projekts unterstellte Zuwachs an EE-Strom wesentlich aus der Offshore-Windstromerzeugung resultieren wird. Herr Prof. Dr. Beba äußert aber die Vermutung, dass es in einigen Jahren auch zu einer Erhöhung der im EEG definierten Zubauziele kommt.	
17		• Herr Hansen weist daraufhin, dass er durch den Bundesgesetzgeber vorgenommene bzw. durch die Bundesregierung beabsichtigte Anpassungen im Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz und im Bereich der Netzentgelte im Hinblick auf die weitere Umsetzung der Energiewende kritisch sieht. Er berichtet, dass er in seiner Eigenschaft als Betriebsratsvorsitzender der Hamburg Netz GmbH gemeinsam mit dem ver.di Landesbezirk Hamburg ein Schreiben an die Hamburger Bundestagsabgeordnete sowie die Mitglieder des Ausschuss für Umwelt & Energie verfasst hat, in dem er auf Bedenken gegenüber dem von der Bundesregierung in den Deutschen Bundestag eingebrachten Entwurf für ein Netzentgeltmodernisierungsgesetz (NEMoG) hinweist. Hier sieht er die vorgesehene Abschaffung vermiedener Netzentgelte (VNNE) für steuerbare Anlagen, insbesondere für KWK-Anlagen kritisch. Denn diese werden im Gegensatz zu den volatil einspeisenden EEG-Anlagen seiner Einschätzung nach last- und verbrauchsnah installiert. Die Auszahlung von VNNE für diese Anlagen ist aus seiner Sicht daher weiterhin gerechtfertigt. (Nachträglicher Hinweis der GS: Das von Herrn Hansen angesprochene Schreiben ist den Mitgliedern des ENB im Nachgang zur Sitzung zur Kenntnis übersandt worden.)	
18		• Frau Dr. Schaal fragt, ob es vor dem Hintergrund womöglich erforderlicher Anpassungen im regulatorischen Rahmen nicht notwendig wäre, bei der Planung einer Ersatzlösung für das HKW Wedel auf solche Anlagen abzustellen, die auch unter den zu erwartenden angepassten Rahmenbedingungen noch klimapolitisch und wirtschaftlich sinnvoll sind. Herr Prof. Dr. Beba erläutert, dass er entsprechende Erkenntnisse aus dem Projekt und auch politische Entscheidungen zu einer Anpassung der Rahmenbedingungen erst in ein bis drei Jahren erwartet. Er vermutet, dass grundlegende Entscheidungen für den Wedelersatz schon kurzfristiger zu treffen sein werden und eine Nutzung des Projekts NEW 4.0 zur Unterstützung der anstehenden Entscheidungen zum Wedel-Ersatz daher nur sehr begrenzt möglich sein dürfte.	
19 20		• Herr Ederhof regt an, im Rahmen des Projekts 4.0 entwickelte Ideen, insbesondere zu Power-to-Heat Einsatzmöglichkeiten auch im Diskussionsprozess um eine Ersatzlösung für das HKW Wedel zu nutzen. Herr Braasch fragt, inwieweit im Rahmen des Projekts 4.0 konkrete Berechnungen zur Abschätzung der Vorteilhaftigkeit einzelner Handlungsoptionen zum Wedel-Ersatz möglich seien. Herr Prof. Dr. Beba weist daraufhin, dass derartige Berechnungen zum einen von Annahmen über den gesetzlichen Rahmen (z. B. hinsichtlich Entgelten, Umlagen, Fördermöglichkeiten) und zum anderen von möglichst detaillierten anlagenspezifischen Datenparametern abhängen. Er wird mit den verantwortlichen Projektpartnern ab-	

Projekt / Thema	Zeitdauer der Sitzung
6. Sitzung Energienetzbeirat am 23.3.2017, Behörde für Umwelt und Energie (BUE)	**17:05 – 20:35 Uhr**

Teilnehmer	Verteiler
Siehe Anlage 1.	**ENB-Mitglieder und Stellvertreter; Netzgesellschaften SNH, HNG und VWH; BUE; BWVI; BBH**

Lfd. Nr.	Art*	Themen / Stichwort / Kurztext der Ergebnisse	Zu erledigen durch / bis
		stimmen, ob eine Abschätzung der Potentiale Power-to-Heat bzw. Verwendung von Überschussstrom in Hamburg zeitnah möglich ist und im ENB vorgestellt werden kann.	
21		• Herr Wasmuth weist im Zusammenhang mit den regulatorischen Rahmenbedingungen daraufhin, dass diese nicht ausschließlich auf Bundesebene gesetzt werden, sondern Vorgaben zum Einsatz bzw. Verbot von Stromspeicherheizungen durch den Landesgesetzgeber gemacht werden.	
22		• Herr Dr. Graf leitet aus dem Bericht zum Projekt insbesondere ab, dass es für den Hamburger Energienetzbeirat lohnenswert ist, Möglichkeiten zur Nutzung von temporär anfallenden Überschussstrommengen zu diskutieren. Vor diesem Hintergrund hält er u. a. eine Bewertung des Potenzials von Stromspeicherheizungen durch den ENB für sinnvoll. Er will dazu der GS einen entsprechenden Themenvorschlag zusenden (Nachträglicher Hinweis der GS: Themenvorschlag ist eingegangen und wurde in den Themenspeicher aufgenommen).	
23		• Annahmen zum Betrieb des Kraftwerks Moorburg sind nicht Gegenstand des Projekts NEW 4.0.	
24		--- Um 18.30 übergibt das ENB-Mitglied Herr Siegler seinen Sitz an seinen Stellvertreter Herrn Professor Dr. Rabenstein ---	
		TOP 6: Energierechtlicher Rahmen für die Umsetzung der Energiewende in Hamburg	
25		Herr vom Wege von der Kanzlei Becker, Büttner, Held trägt zum energierechtlichen Rahmen für die Energiewende vor. Die entsprechende Präsentation ist diesem Protokoll als Anlage 4 beigefügt. Im Anschluss an den Vortrag werden u. a. folgende Punkte angesprochen:	
26		• Frau Dr. Schaal fragt, wie es vor dem Hintergrund der beabsichtigten Regelungen zur EU-Energieunion zu bewerten sei, dass zumindest ihrem Eindruck nach die Kapazitäten von Grenzkuppelstellen insbesondere an den Übergängen nach Polen und Tschechien abgesenkt werden. Herr vom Wege erläutert, dass es seinem Eindruck nach eines der Ziele des aktuellen EU-Winterpakets ist, einer solchen Entwicklung mittel- bis langfristig entgegen zu wirken. Herr Dr. Graf weist daraufhin, dass aus seiner Sicht Regelungen, welche die Stromnetzkosten ausschließlich auf die jeweils nationalen Verbraucher umlegen und jene Nutzer, welche Strom von jenseits der Grenzen durchleiten bzw. empfangen, nicht an den Netzkosten beteiligen, eine Erreichung der entsprechenden Ziele der Energieuni-	

Projekt / Thema	Zeitdauer der Sitzung
6. Sitzung Energienetzbeirat am 23.3.2017, Behörde für Umwelt und Energie (BUE)	**17:05 – 20:35 Uhr**

Teilnehmer	Verteiler
Siehe Anlage 1.	**ENB-Mitglieder und Stellvertreter; Netzgesellschaften SNH, HNG und VWH; BUE; BWVI; BBH**

Lfd. Nr.	Art*	Themen / Stichwort / Kurztext der Ergebnisse	Zu erledigen durch / bis
		on schwer machen.	
27		• Frau Dr. Schaal bittet um Einschätzung, inwieweit die im EU-Winterpaket vorgesehenen Regelungen nationale Rechtsrahmen zulassen, welche die von Herrn Prof. Dr. Beba für das Projekt NEW 4.0 beschriebenen Hemmnisse mindern oder beseitigen. Herr vom Wege erläutert, dass es sich bei den hierzu diskutierten Regelungen in der Regel um Ausnahmeregelungen bzw. Privilegierungen handelt. Die nationalen Möglichkeiten dazu werden seiner Einschätzung nach auch durch die im Winterpaket vorgesehenen Regelungen grundsätzlich nicht eingeschränkt. U. a. aufgrund beihilferechtlicher Erwägungen werden nationale, privilegierende Regelungen aber durch die EU-KOM regelmäßig kritisch geprüft. Herr Hein weist daraufhin, dass aus Sicht von SNH der EU-Rahmen integrierte Ansätze für Erzeugung, Transport und Vertrieb stark begrenzt und es Stromnetzbetreibern wie SNH damit sehr schwer gemacht wird, Power to X – Lösungen aufzubauen und z. B. mit Ladestationen für E-Autos auf den Markt zu treten.	
28		• Frau Dr. Schaal regt vor dem Hintergrund des großen Einflusses der EU-Regulierungsvorgaben auch auf die Umsetzung der Hamburger Energiewende an, zu einer der nächsten Sitzungen des ENB einmal ein Mitglied des Europäischen Parlaments einzuladen.	
29		• Herr Prof. Dr. Rabenstein bittet Herrn vom Wege Einzelheiten und mögliche Auswirkungen einer Anpassung von Primärenergiefaktoren, wie sie derzeit im Rahmen der Diskussion um ein Gebäudeenergiegesetz diskutiert werden, zu erläutern. Herr vom Wege weist daraufhin, dass es sich bei der mit diesem Gesetzesvorhaben beabsichtigten Zusammenführung des Gesetzes zur Einsparung von Energie in Gebäuden (EnEG), der Energieeinsparverordnung (EnEV) und des Gesetzes zur Förderung Erneuerbarer Energien im Wärmebereich (EEWärmeG) um einen der noch offenen Punkte der 10 Punkte Agenda des BMWi handelt und er zu den sich in diesem Zusammenhang eventuell ergebenden Änderungen von Primärenergiefaktoren derzeit leider nicht aussagefähig ist. Herr Prof. Dr. Rabenstein bittet darum, möglichst zur nächsten Sitzung zu diesem Thema einen Experten im ENB anzuhören.	
30		**TOP 7: Bericht aus der AG zur Kritischen Auseinandersetzung mit dem Gutachten des HIC zu Erneuerbaren Energien im Fernwärmenetz – Handlungsoptionen für einen kurzfristigen Ersatz des Kraftwerks Wedel** Der Beiratssprecher bedankt sich bei den Teilnehmern der nach der letzten Beiratssitzung gegründeten Arbeitsgemeinschaft für die bisherige Arbeit und bei Herrn Bock für die Bereitschaft, einen Zwischenbericht aus der AG zu übernehmen.	
31		Herr Bock berichtet, dass sich die AG bislang zweimal getroffen hat. Am zweiten Termin	

Projekt / Thema	Zeitdauer der Sitzung
6. Sitzung Energienetzbeirat am 23.3.2017, Behörde für Umwelt und Energie (BUE)	**17:05 – 20:35 Uhr**

Teilnehmer	Verteiler
Siehe Anlage 1.	**ENB-Mitglieder und Stellvertreter; Netzgesellschaften SNH, HNG und VWH; BUE; BWVI; BBH**

Lfd. Nr.	Art*	Themen / Stichwort / Kurztext der Ergebnisse	Zu erledigen durch / bis
		der AG am 21. März hat - neben sechs Beiratsmitgliedern, darunter Herr Prof. Dr. Rabenstein – auf Einladung der AG auch Herr Dr. Sandrock von der Hamburg Institut Consulting GmbH (HIC) teilgenommen. Anhand einer Präsentation (Anlage 5) stellt Herr Bock sodann den Diskussionsstand vor, wie er sich in der AG zum Gutachten des HIC und den von Herrn Prof. Dr. Rabenstein daran kritisierten Punkten ergeben hat. Herr Bock berichtet außerdem, dass es die AG Mitglieder für sinnvoll halten, einen Vertreter der Stadtwerke Kiel in den Beirat einzuladen, damit dieser vom dortigen Entscheidungsprozess zur Errichtung eines Gasmotoren-Heiz-Kraftwerkes berichten kann.	
32		Im Anschluss an den Vortrag von Herrn Bock würdigt Herr Prof. Dr. Rabenstein die ausführliche Diskussion in der AG und bedankt sich beim HIC für das transparente Verfahren. Er geht aber davon aus, dass eine so umfassende Darstellung der Datengrundlage und damit der Nachvollziehbarkeit nicht für alle Gutachten gegeben ist. Er empfiehlt der BUE daher, grundsätzliche eine umfassende Offenlegung von Daten in Gutachtenaufträgen festzulegen. Er fordert, dass im Rahmen der weiteren AG-Arbeit verantwortliche Mitarbeiter der Energieabteilung einen Diskurs mit den AG-Mitgliedern führen, um zu ergründen, warum die von ihm kritisierten Punkte nicht schon im Rahmen der BUE-internen Qualitätssicherung aufgefallen sind.	
33		Herr Gabanyi erklärt, dass er grundsätzlich dankbar für die von den Mitgliedern der AG eingenommene kritische Sichtweise auf Gutachten ist. Beim gegenwärtigen Stand der Diskussion sind unterschiedliche Bewertungen zu den angesprochenen Themen nicht überraschend und eine vertiefte Auseinandersetzung sicher hilfreich. Im Übrigen weist Herr Gabanyi daraufhin, dass die BUE bei der Bewertung eines Gutachtens vermutlich nicht immer der gleichen Auffassung wie Herr Prof. Dr. Rabenstein sein wird. Daraus könne aber keine unzureichende Qualitätssicherung bei der Abnahme von Gutachten durch die Energieabteilung der BUE abgeleitet werden.	
34		Herr Kerstan weist ergänzend daraufhin, dass es Kern des durch die BUE an das HIC erteilten Gutachtenauftrags war, Potenziale für eine Nutzung von Erneuerbaren Energien für das Fernwärmenetz in Hamburg darzustellen und es in diesem Gutachten nicht schon darum ging, einzelne Maßnahmen konkret zu berechnen und abschließend zu bewerten.	
35		Herr Braasch merkt an, dass er es grundsätzlich begrüßen würde, wenn sich Mitarbeiter der BUE im Rahmen der Arbeit des ENB in den fachlichen Austausch einbringen.	
36		Herr Gabanyi erläutert, dass in der weiteren Projektarbeit zur Vorbereitung einer Ersatzlösung Wedel auch mit konkreten Daten, anstatt wie bisher mit qualifizierten Annahmen, gerechnet wird. Dabei handelt es sich auch um Unternehmensdaten, die Geschäftsgeheimnisse beinhalten und die daher nicht für einen Austausch verfügbar sind. Einer informellen Teilnahme von Mitarbeitern der BUE an AG-Sitzungen steht Herr Gabanyi unter Beachtung oben genannter Einschränkungen aber offen gegenüber.	

Projekt / Thema	Zeitdauer der Sitzung
6. Sitzung Energienetzbeirat am 23.3.2017, Behörde für Umwelt und Energie (BUE)	**17:05 – 20:35 Uhr**

Teilnehmer	Verteiler
Siehe Anlage 1.	**ENB-Mitglieder und Stellvertreter; Netzgesellschaften SNH, HNG und VWH; BUE; BWVI; BBH**

Lfd. Nr.	Art*	Themen / Stichwort / Kurztext der Ergebnisse	Zu erledigen durch / bis
37 38		Herr Ederhof bittet die BUE darum, in den anstehenden Berechnungen und Bewertungen der Lösungsalternativen für den Wedelersatz hinsichtlich der Klimaverträglichkeit bzw. der Auswirkungen auf die CO_2-Bilanz als Bilanzgrenze nicht das VWH-Fernwärmenetz sondern die Hamburger Stadtgrenze anzusetzen. Herr Wasmuth weist daraufhin, dass eine Betrachtung der Auswirkungen über das Fernwärmenetz hinaus immer auch vom Verhalten privater Akteure abhängt. Dies gilt z. B. auch für die Firma Schindler, die als Kunde ihre Wärme derzeit aus der MVA bezieht.	
39 40 41 42 43 44 45 46		**TOP 8: Sachstandsbericht Ersatzlösung Wedel** Herr Gabanyi berichtet über das durch die BUE eingesetzte Projekt zur Konkretisierung und Bewertung der Ersatzszenarien für das HKW Wedel. Er stellt die Projektstruktur und die grobe zeitliche Planung für das Projekt vor. Er sagt zu, die dazu genutzten Vortragsfolien um eine Erläuterung der Abkürzungen zu ergänzen. (Hinweis der GS: Die entsprechend ergänzte Präsentation ist diesem Protokoll als Anlage 6 beigefügt). In seinem Vortrag erläutert Herr Gabanyi u. a. folgende Punkte: • Ein wesentliches Ziel des eingesetzten Projekts ist es, die verschiedenen Maßnahmen auf ihre Wirkungen hinsichtlich der Ziele Klimafreundlichkeit und Anteil erneuerbarer Energien, Bezahlbarkeit der Wärme für die Endkunden sowie Versorgungssicherheit zu bewerten. • Sowohl die für die Nord-Süd-Variante als auch die für die Nord-Variante benannten Module sollen im Rahmen des Projekts auf gleichem Niveau konkretisiert und durchgerechnet werden. Insoweit handelt es sich um einen ergebnisoffenen Prozess. • Die in der Grafik zur Projektstruktur dargestellten Teilprojekte sind grundsätzlich jenen städtischen Unternehmen zugeordnet, die im weiteren Verlauf auch die entsprechenden Investitionen tätigen und verantworten müssten. Auf Nachfragen erfolgen durch Herrn Gabanyi u. a. folgende ergänzende Auskünfte: • Ausgangspunkt für die weitere Projektarbeit auch im Hinblick auf die vorzusehenden Anlagengrößen ist der auf der letzten ENB-Sitzung durch die BUE und das HIC vorgestellte Stand. • Die im Rahmen des Projekts zu erfolgende Planung der Module ist z. B. hinsichtlich Einsatzdauer und Einsatzreihenfolge interdependent. Dies wird im Rahmen eines iterativen Prozesses in der Modellierung berücksichtigt. • Aus den einzelnen Teilprojekten sollen Daten entwickelt werden, die als Grundannahmen Eingang in die „Nullvariante“ finden. Dabei sollen zwei Nullvarianten – eine für die Nord- und eine für die Nord-Südvariante entwickelt werden. • Im Rahmen der EE-Potenzialanalyse wurde im Hinblick auf solarthermische Anlagen auch das Hamburger Stadtgebiet nördlich der Elbe betrachtet. Potenzialflächen in der	

Projekt / Thema	Zeitdauer der Sitzung
6. Sitzung Energienetzbeirat am 23.3.2017, Behörde für Umwelt und Energie (BUE)	**17:05 – 20:35 Uhr**

Teilnehmer	Verteiler
Siehe Anlage 1.	**ENB-Mitglieder und Stellvertreter; Netzgesellschaften SNH, HNG und VWH; BUE; BWVI; BBH**

Lfd. Nr.	Art*	Themen / Stichwort / Kurztext der Ergebnisse	Zu erledigen durch / bis
		erforderlichen Größe konnten dort aber nicht identifiziert werden.	
47		• Das durch die BUE im Zusammenhang mit der Ersatzlösung Wedel beim Unternehmen LBD in Auftrag gegebene Gutachten zu Energiemarktszenarien soll bis Ende April abgeschlossen sein. Es ist beabsichtigt, dieses dem ENB auf seiner nächsten Sitzung vorzustellen und den ENB-Mitgliedern auch die Möglichkeit zur fachlichen Diskussion mit dem Gutachter zu bieten.	
48		Herr Kerstan macht deutlich, dass es grundsätzlich politisches Ziel ist, den Ersatzbedarf für das HKW Wedel aus bestehenden Wärmequellen - mit Ausnahme des Kraftwerks Moorburg - und aus Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien zu decken. Sofern sich aus der Arbeit des dazu eingesetzten Projekts ergeben sollte, dass sich dieses Ziel nicht zu 100% erreichen lässt, so müsste das sich ergebende Delta aus neuen gasbefeuerten Erzeugungsanlagen geschlossen werden. Die Frage des Einsatzes von derartigen Anlagen steht daher aber erst am Ende der Überlegungen.	
49		Er weist darauf hin, dass auch wenn man sich im vergangenen Dezember auf die Nordvariante als Planvariante festgelegt hätte, die weitere Planung der entsprechenden Module nicht anders laufen würde, als es jetzt der Fall ist. Zusätzlich dazu wird nun aber auch die Planung für die Nord-Süd-Variante weitergeführt.	
		TOP 9: Öffentliche Fragestunde	
50		Der Sprecher berichtet, dass die Geschäftsstelle im Vorwege der Sitzung vier Bürgerfragen erreicht haben, bei denen die Bürger jeweils um eine Beantwortung durch VWH gebeten haben. Der Sprecher weist daraufhin, dass nach seinem Verständnis Adressat von Bürgerfragen grundsätzlich der ENB selber sein sollte. Ziel sollte seiner Auffassung nach sein, dass Bürgeranfragen unmittelbar aus dem ENB heraus beantwortet werden.	
51		Zur Frage, ab wann mit einer Einspeisung von Aurubis-Abwärme in das VWH-Fernwärmenetz zu rechnen ist (Anlage 7), nimmt Herr Wasmuth Stellung. Er verweist grundsätzlich auf die von ihm auf der vierten ENB-Sitzung zum damaligen TOP „Abwärme der Aurubis“ vorgestellte Präsentation. Er weist darauf hin, dass Nutzungsmöglichkeiten der Abwärme für das VWH-Netz auch von Entscheidungen der Unternehmen Aurubis und Enercity abhängen, mit denen sich sein Unternehmen derzeit in Gesprächen befindet.	
52		Zur Frage, ob und in welchem Umfang Wärme aus dem HKW Moorburg ohne zusätzlichen Brennstoffeinsatz geliefert werden kann (Anlage 8), erläutert Herr Wasmuth, dass das Kraftwerk bei einem Betrieb zur reinen Stromerzeugung einen Wirkungsgrad von rund 46,2% hat, während sich sein Wirkungsgrad bei einer Auskopplung von Wärme auf rund 42% reduziert. Insoweit kommt es bei einer Auskopplung von Wärme bei unverändertem Brennstoffeinsatz zu einer Minderung der durch das Kraftwerk bereitgestellten Strommenge bzw. es ist ein zusätzlicher Brennstoffeinsatz erforderlich, um bei einer Auskopplung von Wärme weiter die gleiche Menge Strom zu erzeugen.	

Projekt / Thema	Zeitdauer der Sitzung
6. Sitzung Energienetzbeirat am 23.3.2017, Behörde für Umwelt und Energie (BUE)	**17:05 – 20:35 Uhr**

Teilnehmer	Verteiler
Siehe Anlage 1.	**ENB-Mitglieder und Stellvertreter; Netzgesellschaften SNH, HNG und VWH; BUE; BWVI; BBH**

Lfd. Nr.	Art*	Themen / Stichwort / Kurztext der Ergebnisse	Zu erledigen durch / bis
53		Zur Frage, mit welchem Termin zur Aufnahme des Regelbetriebs des Heizwerks Haferweg nach Auswertung der bisherigen Tests und Probebetriebserfahrungen zu rechnen ist (Anlage 9), sagt Herr Wasmuth, dass dafür kein fester Termin benannt werden kann. Er geht aber davon aus, dass die Aufnahme des Regelbetriebes noch im Jahr 2017 erfolgt.	
54		Zur Frage, für wann die Revisionszeiten für das Heizkraftwerk Wedel im Jahr 2017 geplant sind (Anlage 10), teilt Herr Wasmuth mit, dass diese u. a. auch abhängig von den Außentemperaturen und dem durch das Fernwärmenetz zu deckendem Heizwärmebedarf sind. Konkrete Termine kann er daher nicht nennen. Er teilt aber mit, dass die Revisionsarbeiten grundsätzlich im Zeitraum Mai – Juli 2017 geplant sind.	
55		Ein Bürger aus dem Saalpublikum fragt, inwieweit im Rahmen des Projekts NEW 4.0 eine Einbindung privater Verbraucher durch die Projektträger vorgesehen ist. Herr Prof. Dr. Beba führt aus, dass eine Einbeziehung privater Stromverbraucher im Rahmen eines Teilprojekts über die Stadtwerke Norderstedt erfolgt. Gegenstand hierbei ist u. a. der Einsatz von smart-metern und damit zusammenhängend die Erprobung von Preissignalen.	
		TOP 10: Anträge an den Energienetzbeirat	
56		Es liegen keine Anträge zur Beschlussfassung vor.	
		TOP 11: Verschiedenes	
57		Herr Braasch bittet um Auskunft zum aktuellen Sachstand zu den durch die BUE im Zusammenhang mit der Ersatzlösung Wedel vergebenen Gutachten. Da Herr Braasch diesen Wunsch bereits vorab der Geschäftsstelle kommuniziert hatte, gibt Herr Wehmeyer dazu Auskunft: Er teilt mit, dass aus Anlass der Ersatzlösung Wedel durch die BUE drei Gutachtenaufträge erteilt wurden. Das Gutachten von BET ist seit einiger Zeit abgeschlossen, das Gutachten des HIC zu Erneuerbaren Energien im Fernwärmenetz – Handlungsoptionen für einen kurzfristigen Ersatz des Kraftwerks Wedel - ist ebenfalls abgeschlossen und veröffentlicht. Beim HIC ist darüber hinaus noch ein zweiter Gutachtenteil beauftragt. Dieser zweite Teil soll sich aber mit langfristigen Perspektiven zur Nutzung von Erneuerbaren Energien in der Hamburger Fernwärmeversorgung jenseits der Frage des Wedel-Ersatzes befassen und die Erarbeitung dieses Gutachtenteils wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Zu dem bei der Firma LBD beauftragten Gutachten zu Energiemarktszenarien wird auf die entsprechende Äußerung von Herrn Gabanyi unter TOP 8 verwiesen.	
58		Anknüpfend an den unter TOP 7 erfolgten Bericht aus der Arbeitsgruppe des ENB durch	

Projekt / Thema	Zeitdauer der Sitzung
6. Sitzung Energienetzbeirat am 23.3.2017, Behörde für Umwelt und Energie (BUE)	**17:05 – 20:35 Uhr**

Teilnehmer	Verteiler
Siehe Anlage 1.	**ENB-Mitglieder und Stellvertreter; Netzgesellschaften SNH, HNG und VWH; BUE; BWVI; BBH**

Lfd. Nr.	Art*	Themen / Stichwort / Kurztext der Ergebnisse	Zu erledigen durch / bis
59	B	Herrn Bock stimmt der Beirat darüber ab, einen Vertreter der Stadtwerke Kiel zur nächsten Sitzung im Mai in den ENB einzuladen und um einen Bericht zu dem dort in der Errichtung befindlichen Gas-Heiz-Kraftwerk zu bitten. Die Abstimmung erfolgt per Handzeichen: 10 Beiratsmitglieder stimmen für die Einladung. Damit ist mit Mehrheit der anwesenden, stimmberechtigten Mitglieder der Beschluss gefasst.	
		Ende der Sitzung	
60		Der Sprecher beendet die Sitzung um 20:35 Uhr.	